DAS FREIHEITSDENKMAL

Eröffnung des Denkmals am 18. November 1935.

Das lettische Freiheitsdenkmal ist eines der bedeutendsten und Denkmäler für die Geschichte, Architektur und Kunst des Landes. Es wurde mit Hilfe von Spenden als Symbol für die lettische Unabhängigkeit errichtet und symbolisiert somit die Liebe des Volkes zu Vaterland und Freiheit.
Die Idee für das Freiheitsdenkmal entstand im Jahr 1920 zum Ende der lettischen Freiheitskämpfe. Der Ideenwettbewerb wurde in mehreren Phasen abgehalten und dauerte insgesamt acht Jahre. Die Grundsteinlegung für das Denkmal fand am 18. November 1931 statt.

Das Freiheitsdenkmal wurde am 18. November 1935 feierlich eröffnet. Der Entwurf "Scheine wie ein Stern" stammt vom Bildhauer Kārlis Zāle (1888-1942). Die architektonische Leitung übernahm der Architekt Ernests Štālbergs (1883–1958) und die Kupferskulptur wurde vom schwedischen Kunstschmied Ragnar Mirsmeden (1889–1989) angefertigt.

Der Freiheitsgedanke ist architektonisch und bildhauerisch ausgedrückt und wird von Skulpturengruppen und Darstellung historischer Ereignisse verstärkt: Der Obelisk als heller und ermutigender Träger des Freiheitsgedankens reckt sich bekräftigt durch die mächtigen Symbole gen Himmel und findet

Feier zum 100. Geburtstag von Kārlis Zāle am 28. Oktober 1988.

in der Figur der Freiheit seinen Abschluss. Diese hält hoch über ihrem Kopf drei vergoldete Sterne, die die drei historischen lettischen Regionen symbolisieren - Kurzeme, Vidzeme und Latgale. Das ideelle Gedankengut ist in einer geistig-künstlerischen Formensprache dargestellt und die Figuren sind authentisch, sittlich und ästhetisch ansprechend.

Die Höhe des Denkmals beträgt 42,7 Meter.
Die 13 Skulpturengruppen enthalten 56 verschiedene Figuren und sind auf mehreren Ebenen angeordnet.

Die Skulpturengruppen auf der unteren Ebene verfügen über eine gemeinsame Thematik und symbolisieren die körperliche und geistige Arbeit des Volkes sowie dessen Kraft, Standhaftigkeit und Selbstverteidigungswillen.

Familie

Beschützer des Vaterlands

Arbeit

Geistliche

Auf der zweiten Ebene manifestieren sich in Skulpturen die Träume und Ideale des Volkes: Lāčplēsis (der Bärentöter), der Kettenzerreißer, Lettland und der Waideler (grauer Granit). Außerdem sind im Flachrelief zwei Kampfszenen dargestellt – das Jahr 1905 und der Kampf gegen die Bermondt-Armee auf der Eisenbrücke (Travertin).

Lāčplēsis

Waideler

Der Kettenzerreißer

Lettland

Das Jahr 1905

Kampf gegen Soldaten der Bermondt-Armee auf der Eisenbrücke

Auf dem 19 Meter hohen Obelisk (Travertin) thront die Skulptur "Freiheit" (Kupfer).
An das zentrale Element des Denkmals grenzt eine Terrasse, auf dessen Wänden zwei Szenen dargestellt sind: Die Rückkehr der Soldaten und der Umzug zum Sängerfest (Travertin).

Rückkehr der Soldaten *Umzug zum Sängerfest*

Soldaten der lettischen Streitkräfte stehen zur Ehrenwache am Freiheitsdenkmal.
Das Freiheitsdenkmal wurde bisher dreimal restauriert: 1980–1981, 1998–2001 und 2017.

Versammlung der Lettischen Volksfront (Latvijas Tautas fronte, 1990)

Lāčplēsis-Tag. 11. November 2009.

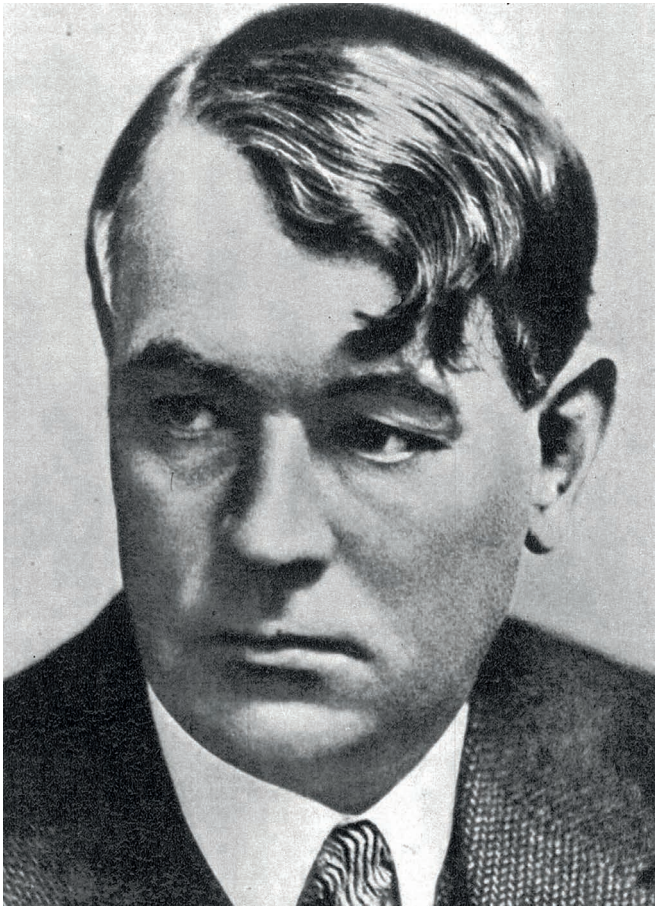
Auf der Seite der Altstadt sind im Sockel des Denkmals die Worte "FÜR VATERLAND UND FREIHEIT" des Dichters Kārlis Skalbe eingemeißelt.

Das Lettland der Blumen (2015)

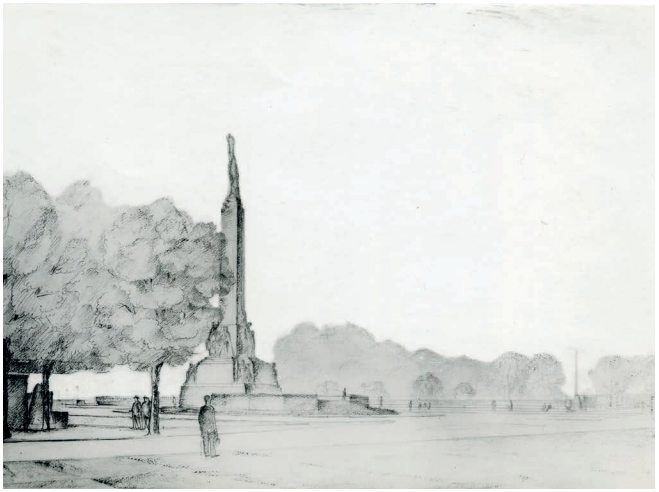
Zu Ehren der Unabhängigkeit Lettlands liegen am Fuße des Denkmals von ausländischen Delegationen, Amtsträgern und Gästen gebrachte Blumen.

Sängerfest (2013)

Das Freiheitsdenkmal versammelt das Volk sowohl zu feierlichen Anlässen als auch zu Trauertagen.



Kārlis Zāle. Mitte der 20er Jahre.



Entwurf für das Freiheitsdenkmal des Bildhauers Kārlis Zāle (1925)

Entwerfer des Freiheitsdenkmals Kārlis Zāle (Zālīte) wurde am 28. Oktober 1888 in Mažeiķi geboren und starb am 19. Februar 1942 in Riga. Seine Kindheit verbrachte er in Liepāja. Von 1909 bis 1913 war er Gasthörer an der Fakultät für Bildhauerei der Kunstschule in Kasan. Später ging er nach Moskau, um im Atelier des herausragenden Bildhauers Stepan Ersja zu arbeiten. Zāle setzte seine Ausbildung in Sankt Petersburg an der Tavricheskaya Kunstschule (1916), an der Russischen Kunstakademie (Gasthörer von 1917-1918) und in Staatlichen Programmen der Freien Künste (1917-1918) fort. 1921 zog der Künstler nach Berlin und lernte moderne Kunstströmungen wie Abstraktion, Konstruktivismus und Kubismus kennen. 1923 kehrte er nach Riga zurück.

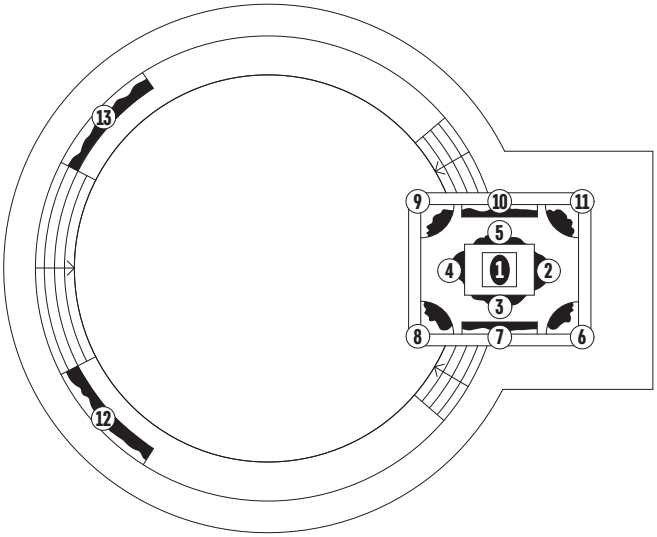
Kārlis Zāle ist der Begründer der Monumentalbildhauerei in Lettland und dessen bekanntester Vertreter. Für seine künstlerisch hochwertigen Werke, die unter anderem Bestandteil der Gedenkstätte auf dem Brüderfriedhof (Rīgas Brāļu kapi) und des Freiheitsdenkmals in Riga sind, verwendete

Schmied Ragnar Mirsmeden (1935)

der Künstler Symbole und Allegorien, die von philosophischen Gedanken durchwoben sind und Heimatliebe, den Wunsch nach Freiheit, Fleiß und die Schönheit jahrhundertealter ethischer Grundsätze darstellen.

Seine bekanntesten Werke sind das lettische Freiheitsdenkmal (Architekt E. Štālbergs, Schmied R. Mirsmeden) und die Gedenkstätte auf dem Brüderfriedhof in Riga (Architekten P. Feders und A. Birzenieks, Landschaftsarchitekt A. Zeidaks). Weitere Arbeiten sind das Denkmal für den lettischen General Oskars Kalpaks in Meirāni (1927), das Denkmal für die gefallenen Soldaten im Ersten Weltkrieg in Smārde (1936), das Denkmal für die Befreiungsarmee Rigas im Kampf gegen die Bermondt-Armee auf dem Sudrabkalniņš (Silberberglein) in Riga (1937, Architekt E. Štālbergs), das Denkmal für die Gefallenen Soldaten in Jaunpiebalga (1930, Architekt A. Birzenieks) sowie private Grabstätten in Riga, Valmiera, Trikāta und Viļķene. Kārlis Zāle war Professor an der Lettischen Kunstakademie, Leiter der Meisterklasse für Bildhauerei, Träger des lettischen Drei-Sterne-Ordens (Großoffizier, 1935), Preisträger des Vaterlandsordens (1938) und Gewinner des Grand Prix bei der Weltausstellung in Paris 1937.
Zāle ist auf dem Brüderfriedhof in Riga bestattet.

DAS FREIHEITSDENKMAL



1 – Freiheit
2 – Lettland
3 – Lāčplēsis
4 – Der Kettenzerreißer
5 – Waideler
6 – Arbeit
7 – Das Jahr 1905
8 – Geistliche
9 – Familie
10 – Kampf gegen Soldaten der Bermondt-Armee auf der Eisenbrücke
11 – Beschützer des Vaterlands
12 – Rückkehr der Soldaten
13 – Umzug zum Sängerfest

Rīgas pieminekļu aģentūra

Text und Fotomaterial: Denkmalamt Riga
Herausgeber: Rigaer Büro für Tourismusentwicklung
Diese Broschüre ist kostenlos und der Verkauf ist nicht gestattet.

LIVE RīGA
www.LiveRiga.com

DAS FREIHEITSDENKMAL